

## Schieder kritisiert Todesurteil gegen 20-jährigen Genozid-Überlebenden

Utl.: SPÖ-EU-Delegationsleiter pocht auf fairen Gerichtsprozess =

Wien (OTS/SK) - Im Irak wird ein junger Jeside trotz gegenteiliger Beweise zum Tode verurteilt. Die jesidische Gemeinschaft ist empört und spricht von einem Justizskandal. Das Todesurteil soll am 10. März vollstreckt werden. Andreas Schieder, SPÖ-EU-Delegationsleiter und Mitglied im außenpolitischen Ausschuss, übt ebenfalls Kritik am Todesurteil. Es sei "schockierend", wenn entlastende Beweise vom Gericht mutwillig unterschlagen worden sind. "Ein solches Urteil besitzt große Sprengkraft in der ohnehin fragilen Situation in der Shingal-Region. Die Situation zwischen muslimischen Stämmen und den JesidInnen ist höchst angespannt. Auch wenn der Wiederaufbau nach dem IS-Terror nur langsam vorangeht, müssen Gerichtsprozesse fair, unabhängig und frei von Rachemotiven ablaufen", so Schieder. \*\*\*\*  
(Schluss) bj

~

Rückfragehinweis:

Katharina Steinwendtner, Pressesprecherin der SPÖ-Europaabgeordneten  
Tel. +32 485 26 95 32  
katharina.steinwendtner@europarl.europa.eu

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0132 2020-02-17/17:02

171702 Feb 20

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20200217\\_OTS0132](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200217_OTS0132)